Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 78. Hirschberg, Mittwoch den 29. September **1858.**

☞ Mit der heute ausgegebenen Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge, schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1858. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 24. September. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen traf gestern Abend gegen 10 Uhr von Hannover hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Generalfeldmarschall und Gouverneur von Wrangel, dem Kriegsminister und anderen hochgestellten Personen empfangen. Se. Königl. Hoheit begab sich in sein Palais, wo J. J. K. K. H. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm Se. Königl. Hoheit erwarteten und sich von dem erlauchten Vater verabschiedeten. Gegen 11 Uhr erfolgte die Abreise des Prinzen nach Warschau.

Der Kaiser von Rußland ist hier eingegangenen Nachrichten zufolge gestern in Warschau eingetroffen.

Der Herr Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel begiebt sich heute Abend nach Warschau, um Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen Vortrag zu halten.

Das Obertribunal hat die von dem Redacteur des „Kladderadatsch" Literat Dohm gegen das ihn wegen Beleidigung des Magistrats zu Liegnitz verurtheilende Erkenntniß des Kammergerichts eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde zurückgewiesen. Der Angeklagte war wegen eines in Nr. 53 des „Kladderadatsch" enthaltenen Artikels über eine Bekanntmachung des Magistrats zu Liegnitz zu einer Geldbuße von 10 rtl. oder 7 Tagen Gefängniß verurtheilt und dem Magistrat das Recht zugesprochen worden, dieses Erkenntniß zu veröffentlichen.

Breslau, den 24. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Berlin heute Morgen 6½ Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem kommandirenten General, dem Kommandanten von Breslau, dem Oberpräsidenten, dem Polizeipräsidenten und dem Ober-Bürgermeister empfangen. Nachdem Se. Königliche Hoheit ein Frühstück eingenommen, setzte Höchstderselbe die Reise nach Warschau fort, um dem Kaiser von Rußland dort einen Besuch abzustatten und den in der Nähe von Warschau stattfindenden Manövern beizuwohnen.

Köln, den 19. September. Die Polizei ist in Deutz einer Bande von Falschmünzern auf die Spur gekommen, hat bei einer Haussuchung die Form zu preußischen Thalern gefunden und 4 Personen zur Haft gebracht. — Ein unbekannter Wohlthäter hat der Stadt Köln 3000 Francs zur Vertheilung unter die Armen Kölns, ohne Unterschied der Konfession, geschenkt. Nach einer Mittheilung im Gemeinderathe ist die Geberin die Baronin Fould, Gemahlin des französischen Ministers.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, den 18. September. Die Regierung hat den ohne ihre Mitwirkung und Zustimmung nach Marienthal bei Johannesberg gesetzten auswärtigen Geistlichen, bei dem sich noch mehrere andere fremde Geistliche angeblich als Besuch befanden, ausweisen lassen.

Hannover.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen kam am 21. September Nachts 1 Uhr zu Hannover an und wurde von Sr. Majestät dem Könige in Gegenwart des ganzen Hofstaats begrüßt. Früh begaben sich Se. Königliche Hoheit in das Lager von Nordstrammen und wohnten dem Manöver bei. Nach demselben fand der Parademarsch statt.

Am 22sten war Ruhetag. Am 23sten war Parade des Braunschweigschen Bundescontingents. Am 24sten Mittags kehrte Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen nach Berlin zurück, um die Reise nach Warschau anzutreten.

Oesterreich.

Wien, den 21. September. Se. Königliche Hoheit der **Prinz Karl von Preußen** begibt sich von Prag über Olmütz und Wien ohne Aufenthalt nach Komorn. — Die berühmte Reisende, Frau **Ida Pfeiffer**, ist von ihrem letzten Weltgange über Hamburg und Berlin, wo sie mit Alexander von Humboldt eine Zusammenkunft hatte, in leidendem Zustande hier angekommen. — Von den beiden czechischen Literaten Fritsch und Arnold, die in Prag „wegen unangemessenen politischen Verhaltens" verhaftet wurden, ist letzterer nach der Festung Ofen und ersterer in die siebenbürgische Kreisstadt Dees gebracht worden. Fritsch war 1848 zu mehrjährigem Kerker verurtheilt, im vergangenen Jahre jedoch amnestirt worden, aber kaum heimgekehrt, setzte er seine panslawistischen Umtriebe fort. Er soll mit der polnischen Jugend in Lemberg und selbst bis nach Rußland Korrespondenz gepflogen haben. Auch mit Alexander Herzen in London stand er in Verbindung. In den südslavischen Provinzen, namentlich in der serbischen Woiwodschaft, herrscht längst große politische Aufregung; man hat aber ein wachsames Auge. Raubmord und Diebstahl nehmen in Ungarn trotz des Standrechtes immer mehr zu. Die Zeitungen bringen fast täglich grausige Geschichten, deren Helden oft junge Leute sind. Gutsbesitzer werden nicht selten von ganzen Banden in ihren Häusern belagert und wer sich blicken läßt wird erschossen. Bei dieser allgemeinen Unsicherheit kommen die Jahrmärkte in Verfall, denn Käufer und Verkäufer getrauen sich nicht die Märkte zu besuchen. — Bei Gelegenheit einer Wallfahrt kam es zu Aktar in Ungarn unter den berauschten Wallfahrern zu einer Schlägerei, wobei ein junger Mann todtgeschlagen wurde. Die Thäter warfen die Leiche in einen Brunnen, um sich vor Entdeckung zu sichern, sie wurden aber doch entdeckt und sie, die sich den Himmel verdienen wollten, werden sich nun mit der irdischen Gerechtigkeit abzufinden haben.

Wien, den 21. September. Den Redactionen der Zeitschriften ist bedeutet worden, sie möchten sich bei Besprechung der Leistungen der beiden Hoftheater, des Schauspielhauses an der Burg und der Oper am kärnthner Thore, einer maßvolleren Sprache befleißigen und in ihren Kritiken jede Animosität oder tiefer einschneidende Schärfe, wie sie zwei Staatsinstituten gegenüber nicht am Platze wären, bei Seite lassen. — Der Leichnam der Frau Erzherzogin **Margarethe** wird am 23sten in der Familiengruft bei den Kapuzinern beigesetzt werden. In der Kaisergruft stehen jetzt 94 Särge. Mit Ausnahme Kaiser Ferdinands II. ruhen alle folgenden Regenten dort. Die Eingeweide werden jedoch fortwährend bei St. Stephan in der Fürstengruft in kupfernen und die Herzen in der Lorettokapelle in der Augustinerkirche in silbernen Urnen aufbewahrt.

Wien, den 22. September. Gestern wurde hier vom Gericht ein Mann zu 14 Tagen strengen Arrest verurtheilt, weil derselbe, als er der mariazeller Wallfahrt begegnete, seinen Hut nicht abnahm. In dem Urtheile heißt es ausdrücklich, daß das Vergehen der Religionsstörung noch härter bestraft werden müsse, wenn es nicht von einem Katholiken, sondern von einem Andersgläubigen begangen worden wäre.

Wien, den 23. September. Auf den Wunsch der Stadt Innsbruck hat der Erzherzog Karl Ludwig gestattet, daß das Herz der verstorbenen Frau Erzherzogin nicht in der Loretto-Kapelle der Hof-Burg-Pfarrkirche, sondern in der Hof-Kapelle zu Innsbruck aufbewahrt werde. — Die Aufstellung des Radetzky-Monuments zu Prag geht rasch von statten. Der böhmische Kunst-Verein, welcher dieses veranstaltet und dafür aus eigenen Mitteln 80,000 Fl. hergegeben hat, wird das Monument am Tage der feierlichen Einweihung der Stadt-Gemeinde als Eigenthum auf ewige Zeiten zur Wahrung und Erhaltung zum Geschenk übergeben.

Prag, den 21. September. Die Manöver des hier befindlichen österreichischen Bundes-Kontingents schlossen gestern mit einer großen Parade. Unmittelbar vom Manövrirplatze fuhr Se. Königliche Hoheit der Prinz **Karl von Preußen** mit den beiden anderen Inspectoren nach dem Bahnhofe und reiste nach Ollmütz ab.

Frankreich.

Paris, den 17. September. Der Maire von Troyes hat verboten, daß man auf 500 Metres Nähe der Telegraphendrähte Drachen steigen lasse, weil der Bindfaden sich häufig um die Drähte wickele und die Telegraphen beschädige. — In Marseille wurde ein Jägerbataillon erwartet, das von dort nach Civita-Vecchia zur Verstärkung der französischen Besatzung in Rom übergesetzt werden soll. — Der Moniteur veröffentlicht wieder 6 Verurtheilungen wegen Anfertigung und Verkaufs von Tabakspfeifen, Bilderwerken und Photographien, durch welche die öffentliche Moral und die guten Sitten verletzt werden. — Der Literat Delachastre, der Verleger Chabot und der Drucker Nicolas wurden wegen Herausgabe des **Dictionnaire universel, Panthéon historique et Encyclopédie illustrée** verurtheilt und zwar ersterer zu 5 Jahren Gefängniß und 6000 Fr. Geldbuße, der zweite zu 3 Monaten Gefängniß und 2000 Fr. und der dritte zu einem Monat Gefängniß und 1000 Fr. Geldbuße.

Paris, den 19. September. Die Kriegskontribution, welche Frankreich von China erhält und welche 15 Millionen Francs beträgt, ist vom pekinger Hofe auf die Mauth von Canton in 6 Jahresraten angewiesen worden. In diesem Hafenplatze liegt aber aller Handel darnieder und der Aufruhr steht vor den Thoren der Stadt. — Dem Admiral Rigault de Genouilly ist zu seiner Stellung als Befehlshaber der französischen Schiffsdivision in den chinesischen Gewässern noch die eines Befehlshabers des Expeditionscorps nach Anam ertheilt worden. Frankreich hat jetzt 18 Kriegsfahrzeuge in den chinesischen Gewässern. — Prinz **Adalbert** von Preußen wird mit seiner Flottille nicht bloß Brest, sondern auch Lorient und wahrscheinlich auch Rochefort besuchen. — Am 2. September wurde Abbe Blanc aus Türkheim, Superior eines Klosters, wegen fleischlicher Verbrechen unter erschwerenden Umständen **in contumaciam** zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Paris, den 20. Septbr. Nach amtlichen Angaben sind bei dem am 6. September vorgefallenen Zusammenstoße auf der Bahn von St. Germain nach Vesinet 3 Personen getödtet und 36 verwundet worden. Die Verwundeten befinden sich alle auf dem Wege der Besserung. Da der Tender und der erste Passagierwagen in tausend Stücke zertrümmert wurden, so hat sich nicht ermitteln lassen, ob die Bremse an diesem Wagen, wie man vermuthet hat, unterwegs wirklich zerbrochen war. — Unter den heute auf der ersten Mairie von Paris ausgehängten Heirathsankündigungen befindet sich auch diejenige des Marschalls Pelissier. Der Herzog von Malakoff ist nicht völlig 63 Jahre, Fräulein Valera de la Paniega 28 Jahre alt. — Der Gesandte der Republik **Venezuela** verläßt Paris in Folge der Ereignisse, die den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen jener Re-

publik und Frankreich herbeigeführt haben. Die Differenz ist dadurch entstanden, daß die jetzige Regierung der Republik den Expräsidenten vor Gericht stellte, obwohl sie demselben, der sich in das französische Konsulat geflüchtet hatte, bei der durch einen Volkstumult erzwungenen Auslieferung Unversehrtheit der Person zugesichert hatte. — Frankreich beabsichtigt die Gründung einer Niederlassung in der Bai von Turo (Kochinchina). Man verfertigt bereits eine ziemliche Anzahl van Baraken und Schweizerhäusern, welche für die Soldaten und Seeleute der Expedition bestimmt sind. Diese Gegenstände werden mit einem Transportschiffe nach Kochinchina geschickt worden.

Paris, den 23. September. In Brest, wo Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen am 19ten von Falmouth mit dem preußischen Geschwader anlangte, ist derselbe von den Schiffen des Hafens und den daselbst anwesenden russischen Korvetten begrüßt worden; der Vice-Admiral und See-Präfekt machten ihm ihre Aufwartung und bei der Landung wurde er von den Marine-Autoritäten in großer Gala empfangen. Das zweite Marine-Regiment und ein Linien-Regiment waren aufgestellt. Der Prinz fuhr mit dem Präfekten zum Präfekten-Hause. Am 21sten sollte großer Empfang zu seinen Ehren sein. — Vorgestern ereignete sich ein sehr trauriger Vorfall in den Champs Elysees. Der Fürst Ghika, dessen Pferde durchgingen, wurde aus seinem Wagen geschleudert und schwer verwundet, so daß er nach zwei Stunden den Geist aufgab. Der Fürst starb in dem Hause, in das man ihn gebracht hatte, ohne daß er das Bewußtsein wieder erhielt. Der Schädel war ihm zerschmettert. Er war einer der Kandidaten für die Hospodaren-Würde in der Walachei.

Italien.

Florenz, den 21. September. Vor einigen Tagen wurden zwei junge Leute aus angesehener Familie, welche einigen römischen politischen Flüchtlingen zur Flucht von Florenz nach Siena behilflich sein wollten, sammt letzteren von der Gendarmerie verhaftet und einer derselben zu einjährigem Arrest in Porto Ferrajo, der andere zu einjähriger Verweisung nach seiner Heimath verurtheilt.

Rom, den 13. September. Gestern früh gab es wieder einmal Händel mit Franzosen. Ein päpstlicher Dragoner wurde von 8 französischen Soldaten verfolgt und lebensgefährlich verwundet. Der Anlaß zu der Rauferei wird verschieden erzählt; das Volk schiebt aber alle Schuld auf die Franzosen.

Großbritannien und Irland

London, den 15. September. Der Kolonialminister hat die Kolonialverwaltungen der bedeutensten westindischen Inseln auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, bis zu einem gewissen Grade für ihre Vertheidigung selbst zu sorgen. Die Gründe, die der Minister anführt, gelten übrigens nicht allein für die Antillen, sondern für alle englischen Kolonien. — Die indischen Regimenter werden in kürzester Zeit eine neue Gattung Patronen für die Enfieldbüchse erhalten, deren Vorzug darin besteht, daß die Büchse nicht leicht dienstuntauglich werden kann. Die Ladung mit dieser neuen Patrone soll in jeder Beziehung verläßlicher als mit der bisher gebräuchlichen sein. — Das königliche Laboratorium in Woolwich, das in der letzten Zeit wöchentlich 20000 Kugeln und Bomben lieferte, ist jetzt im Stande, deren 5000 Stück mehr zu liefern. Dies wurde durch eine Ausdehnung der betreffenden Maschinenapparate erreicht, und da letztere fast ausschließlich von Kindern bedient werden, stellt sich das Ergebniß um 50 Prozent wohlfeiler als während des letzten russischen Krieges, wo ein großer Theil der Stück- u. Hohlkugeln in Privat-Eisengießereien gefertigt worden war. — Nach den neuesten Nachrichten beträgt die an England von China zu leistende Entschädigung, einschließlich derjenigen für die Kaufleute in Canton 2,000,000 Pfd. St., die an Frankreich hingegen 1,200,000 Pfd. St.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 17. September. Die Cholera tritt in diesem Jahre hier sehr heftig auf. Von vorgestern Morgen bis gestern Morgen erkrankten 74 Personen und starben 31, von gestern Morgen bis heute Morgen erkrankten 67 und starben 30. Seit dem Beginn der Epidemie sind 514 erkrankt und davon 217 gestorben. Einer polizeilichen Anordnung zufolge sollen die an der Cholera Verstorbenen von nun an nicht mehr auf den Kirchhöfen innerhalb der Stadt, sondern außerhalb derselben beerdigt werden.

Stockholm, den 21. September. Die kleine Stadt Torrekow in Schoonen, zwischen Halmstad und Engelholm, ist fast ganz abgebrannt; 55 Häuser und die Kirche sollen von den Flammen verzehrt worden sein. Die Stadt war größtentheils von Schiffern bewohnt und sehr dicht gebaut.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. September. Der Kaiser hat am 13ten Moskau verlassen und ist nach Smolensk abgereist; die Kaiserin reist nach St. Petersburg. — Die Feuersbrünste in der Umgegend von Petersburg nehmen noch immer kein Ende. So wurde vor 14 Tagen das schöne Pawlowsk von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, die ein ganzes Quartier zerstörte, und in voriger Woche brach wiederum ein Feuer aus, das abermals ein ganzes Quartier in Asche legte.

Petersburg, den 18. September. Die Kaiserin ist mit ihrer Tochter, der Großfürstin Marie, nach Zarskojeselo zurückgekehrt.

Warschau, den 24. September. Gestern Mittag 1 Uhr langte der Kaiser hier an und begab sich nach Schloß Belvedere. Nachdem der Kaiser dem Prinzen Karl von Baiern einen Besuch abgestattet hatte, begab er sich in Begleitung des Fürsten Statthalters in die orthodoxe Kathedrale zur heiligen Dreieinigkeit, wo derselbe vom Erzbischof und der Geistlichkeit, so wie von vielen hohen Militär- und Civilbeamten mit dem Kreuze und geweihetem Wasser empfangen wurde. Nach dem Gottesdienste begab sich der Kaiser in die Kathedral- und Metropolitankirche zu St. Johannes und wurde daselbst von dem Metropoliten Erzbischof, zwei Bischöfen und einer zahlreichen Geistlichkeit mit Kreuz und Weihwasser empfangen. Der Erzbischof dankte dem Kaiser für die Wohlthaten, mit denen er sein Volk beglücke, für den der katholischen Kirche verliehenen Schutz und bat um dessen Fortdauer. Die Freude darüber, daß der Kaiser auch in einer katholischen Kirche seine Andacht verrichtete, war groß und der Jubel darüber brach in stürmisches Vivat-Geschrei aus. Seit der Krönung des Kaisers Nikolaus 1829 war diese Kirche noch von keinem Monarchen besucht worden.

Von der russischen Grenze, den 14. September. Die Kriegsgerichts-Commission des Kreisgerichts zu Telschen (Gouvernement Kowno) hat acht gefangen genommene preußische Unterthanen, welche an dem in der Nähe von Garßden am 17/29. Juni 1857 vorgefallenen Grenzexcesse mit bewaffneter Hand Theil genommen und den Compagnie-Chef der Grenzwache Piraschkoff verwundet und

zwei Grenzwächter getödtet hatten, zu folgender Strafe verurtheilt: Dieselben sind aller Standesrechte für verlustig zu erklären, an der Stelle des begangenen Verbrechens mit Spießruthen zu bestrafen und zwar 6 von ihnen ein Mal durch 1000 Mann, 2 jedoch durch 1200 Mann und sodann auf unbestimmte Zeit zu den Galeerenarbeiten in den Bergwerken abzusenden. Dieses Erkenntniß hat der Gouvernements-Chef, da durch die geführte Untersuchung nicht ermittelt worden, durch wen die Grenzwächter tödtlich verwundet worden, dahin gemildert, daß alle diese Contrebandiers ihrer persönlichen Standesrechte für verlustig zu erklären, jeder von ihnen mit 80 Ruthenhieben zu bestrafen und sodann auf 1 Jahr in die Besserungs-Arrestanten-Compagnien des Civilressorts einzustellen. Im Fall ihrer Untauglichkeit jedoch zu den in jenen Compagnien gebräuchlichen Arbeiten oder falls in denselben zur Zeit kein hinlänglicher Raum für die Sträflinge vorhanden sein sollte, wegen Mangels eines Zuchthauses im Gouvernement Kowno, seien sie auf ein Jahr in's Gefängniß zu setzen, alsdann aber Behufs Ansiedelung nach den östlichen Gouvernements von Sibirien abzusenden, woselbst sie laut Bestimmung der örtlichen Autoritäten zu den dort üblichen Arbeiten 3¼ Jahr hindurch angehalten werden sollen. Der Militär-General-Gouverneur von Wilna und General-Gouverneur von Grodno und Kowno hat das Urtheil des Gouvernements-Chefs für durchaus begründet und den Gesetzen entsprechend befunden und nachdem das Finanzministerium, welchem die ganze Sache communicirt, auch seine Zustimmung erklärt, die Vollstreckung der Strafe angeordnet. Hätte die Anzahl der Schmuggler, welche mit Waffen in der Hand bei dem Widerstande gegen die Grenzwache gefangen genommen, zur körperlichen Züchtigung oder Verschickung nach Sibirien verurtheilt werden sollen, über 9 betragen, dann hätte nach den russischen Gesetzen der Proceß durch das Minister-Comitee in St. Petersburg gehen müssen.

Türkei.

Konstantinopel, den 11. September. Die genaue Untersuchung der Rechnungen des kaiserlichen Palastes haben ergeben, daß die Civilliste seit 1854 um mehr als 250 Millionen Francs überschritten wurde, von denen der Harem den größten Theil verschlungen hat. Von dem Ernste der finanziellen Reform und der Oekonomie in allen Staatsbedürfnissen sieht man täglich neue Beweise; so sollen nächsten zwei Verordnungen erscheinen, von denen die eine die Gehalte der Paschas und der höheren Beamten herabsetzt, und die andere, welche den Luxus beschränken soll, jedem vorschreibt, wie viel Diener, Pferde u. s. w. er haben darf. Die Eisenbahn von Smyrna nach Aidin geht rasch vorwärts und noch in diesem Jahre wird eine Strecke derselben dem Verkehr übergeben werden. Durch die Verbesserung der Transportmittel werden die unermeßlichen Reichthümer des Landes nach und nach zum Vortheil der Privaten wie des Staatsschatzes erschlossen werden.

Nord-Amerika.

Newyork, den 9. September. Bei der Zerstörung der Quarantänegebäude hat sich der Pöbel über alle Begriffe roh benommen. Nur mit Mühe gelang es, die am gelben Fieber und an den Blattern in jenen Hospitälern leidenden Patienten zu retten. Die Wärterinnen sollen die Kranken, die halb erstickt und gebraten waren, mit kaltem Wasser begossen haben, um sie vor dem Feuertode zu retten. Man hat geräumige Schuppen errichtet, um die Kranken einstweilen unterzubringen.

Mexiko. Tampiko wurde von den Liberalen am 25. August genommen. General Miramon und die Reactionaire wurden hart bedrängt. General Vidaurri concentrirte zu San Luis 10,000 Mann, um mit denselben gegen die Hauptstadt zu marschiren.

Haiti. Die dominikanische Republik ist in zwei rivalisirende Staaten zerfallen, an deren Spitze Valverde und Santana stehen.

Süd-Amerika.

Venezuela. Die Streitigkeiten zwischen Venezuela und den bevollmächtigten Englands und Frankreichs haben ihre friedliche Lösung gefunden. Die Parteien haben sich dahin geeinigt, daß der Expräsident Monagas sofort in Freiheit gesetzt werde, aber das Land schleunigst zu verlassen habe. Der Exminister Gutierrez soll aus seinem Gefängniß in das französische Gesandtschaftsgebäude gebracht und vor den ordentlichen Gerichtshof gestellt werden. Die englischen und französischen Bevollmächtigten verzichten auf jede Genugthuung, die anfänglich für eine ihren Flaggen zugefügte Beleidigung gefordert wurde.

Afrika.

Die Negerrepublik Liberia hat ein Gesetz erlassen, welches die Negerauswanderung ordnet. Die Auswanderungsagenten müssen 2000 Dollars Caution stellen. Die Emigration darf nur aus eigens dazu bestimmten Häfen erfolgen. Auswanderungspässe sind erforderlich. Nur solche Personen, die sich aus eigenem Antriebe und aus gutem Willen anbieten, sollen zur Auswanderung zugelassen werden. Die Auswanderer dürfen weder mit Stricken noch Ketten belastet, auch nicht eingesperrt und überhaupt keinem Zwange unterworfen werden. Auf liberischem Gebiet soll kein Haus errichtet werden um die Auswanderer einzukerkern oder zu überwachen. Der Agent, welcher diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, kann mit einer Geldstrafe von 2000 bis 10000 Dollars bestraft werden. Frankreich ist entschlossen, für seine Kolonien in diesem Artikel gute Geschäfte zu machen.

Nach Nachrichten aus Melilla vom 6. September dauert die Keckheit der Rif-Piraten fort. Die Kabylen Bennidel feuerten 24 Stunden lang auf Melilla, trotzdem der Gouverneur 22 Mann des Stammes Benismar in Händen hat. Es ist die höchste Zeit, diesem Zustande ein Ende zu machen.

Asien.

Die jüngsten Berichte aus Indien melden, daß einer der Söhne des Königs von Kambodja zum Katholizismus übergetreten ist. (Kambodja gehört nebst Tonking, Cochinchina und noch anderen Ländern zum Kaiserreiche Anam.)

Nach den Berichten aus China ist die Stimmung der Bevölkerung in Canton eine sehr feindliche, aber die Befehlshaber der Alliirten haben alle Maßregeln ergriffen, um eine Katastrophe unmöglich zu machen. Die Außenposten sind geräumt worden und die Alliirten besetzen die Hauptpositionen, welche mit den Kriegsschiffen in Verbindung stehen und weder umgangen noch eingeschlossen werden können. Die Besatzungstruppen sind aufs beste verschanzt. Den Soldaten und Seeleuten ist verboten worden, gewisse Quartiere einzeln zu betreten, eben so sind noch andere Maßregeln ergriffen worden, um die feindselige Stimmung der Kantonesen unschädlich zu machen.

Vermischte Nachrichten.

Waldenburg, den 21. September. Se. Excellenz der Feldmarschall von Wrangel traf gestern hier ein und besichtigte den Wrangelschacht. An der Ehrenpforte hatte sich der waldenburger und gottesberger Krieger- und Veteranenverein aufgestellt und empfing den Feldmarschall mit Böllerschüssen, Musik und Hurrahruf. Nach beendetem Parademarsch hielt der Feldmarschall eine Ansprache und vertheilte eine ansehnliche Summe an die Hilfsbedürftigen. Abends fand von den Bergleuten ein solenner Fackelzug statt. Der Feldmarschall übergab dem Schichtmeister des Werkes als Geschenk für das Werk und dessen Mannschaft, zugleich als Andenken an diesen Festtag, sein Bildniß mit den Worten:

Des Himmels reichster Gnadensegen
Ruh' immer auf dem Wrangelschacht!
Ein Wunsch, um treulicher ihn klar zu legen,
Mit diesem Bildniß dargebracht!
Es bleibe, bis die letzte Kohle
Zu Tage stieg — der Grube Eigenthum.
Dann einst zur tiefverborg'nen Sohle
Versink' dies Blatt, vergelbt vom Alterthum,
Erzählend noch den Geistern in der Erde
Vom Dank, den einst ein Krieger dargebracht,
Als man der Grube rief das: „Werde!"
Und ehrend seines Namens man gedacht.
Doch bis dahin — bis zu recht fernen Zeiten,
Ruft traut dies Bild dem Bergmann zu: „Glückauf!"
Glückauf! Glückauf! um Schätze auszubeuten,
Stets: „D'rauf! D'rauf!" wie des Kriegers Lauf!

Dem Herrn Grubenbesitzer Hayn zu Hermsdorf überantwortete der Feldmarschall als Andenken und Eigenthum des Wrangelschachts seine Lebensbeschreibung in einem Exemplar des 10ten Heftes des Soldatenfreundes. (Schl. Zeit.)

Am 22. September Nachmittags ereignete sich in Berlin das Unglück, daß in einem mit Torf angefüllten Schuppen eine große Schicht Torf einstürzte und 6 Personen verschüttete. Durch augenblickliche Hilfe gelang es, 5 Personen lebend und wenig beschädigt herauszuarbeiten, die sechste aber, eine Frau, war vom Torfe erdrückt worden und alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Am 17. September brach in Konkolewo bei Wollstein (Provinz Posen), Abends 11 Uhr, ein Feuer aus, und binnen kurzer Zeit wurden 6 Bauerhöfe, die evangelische Kirche und das Schulhaus ein Raub der Flammen.

Am 18. September Nachmittags nach 4 Uhr brach in dem Dorfe Lerchenborn bei Lüben, während der größte Theil der Einwohner auf dem Felde beschäftigt war, ein Feuer aus, wodurch 5 Wohngebäude und 3 Scheuern ein Raub der Flammen und 10 Familien obdachlos wurden. Bei dem Mangel baldiger Hilfe konnten weder die eingebrachte Ernte noch die Habseligkeiten gerettet werden. Leider fand eine Frau von 54 Jahren ihren Tod in den Flammen.

In Perigord und Limousin (Frankreich) zeigen sich die Wölfe schaarenweise in Gegenden, wo seit langer Zeit solche schlimmen Gäste nicht gesehen worden sind. Die Bauern prophezeien daraus einen frühen und harten Winter.

In Schweden wird, wie alle Gymnastik, so namentlich auch die Schwimmkunst von den Damen eifrig gepflegt. Dieselben legen, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, in Gegenwart eines größeren Publikums Schwimmproben ab, und werden dann von den dazu bestellten Schiedsrichtern, je nach der gezeigten Fertigkeit, zu Schwimm-Magistern, oder als zweiter Preis zu Schwimm-Kandidaten ernannt. Eine solche Schwimm-Promotion fand kürzlich in Upsala statt. In den öffentlichen Blättern werden die Namen der Damen mit den errungenen Graden bekannt gemacht, die feierliche Handlung der Promotion aber in folgender Weise beschrieben: Alle Damen sprangen ins Wasser hinab, die Magister von der höheren, die Kandidaten von der niedrigeren Trampoline, worauf sie insgesammt ausgezeichnete Proben von ihrer Fertigkeit im Schwimmen und Tauchen ablegten. Alle Damen waren gleich gekleidet, in blauen Schwimmkleidern mit gelben Schürzen. Nachdem die herabgesprungenen Damen eine schwimmende Linie gebildet hatten, sprang auch die Promotorin ins Wasser und nahm schwimmend die Bekränzung vor. Darauf bildeten die Damen einen Kreis um ihre junge Schwimmlehrerin und tanzten im Wasser. Dem Feste wohnten außer den Eltern der Promovirten die Schwimmlehrer und die meisten Aerzte der Stadt bei.

Die Natur.

Ein herrlich Buch liegt vor uns aufgeschlagen,
Zu leiten uns auf der Erkenntniß Spur;
Und soll ich Dir des Buches Namen sagen:
„Es ist die große, prächtige Natur."

Lies an des Himmels wundervollen Höhen, —
Es leuchtet Dir entgegen Stern an Stern;
Du wirst, o Mensch, anbetend aufwärts sehen
Und fühl'st die Näh' des Herren aller Herrn.

Schau' hin, wo fern die stolzen Berge glühen,
Umsäumet von der Sonne gold'nem Licht;
Sieh', wie zu Füßen Dir mit stillem Blühen
Von Gottes Huld die kleinste Blume spricht.

Willst ferner Du des Höchsten Stimme lauschen,
Tritt in des Waldes grünen Dom hinein;
Du hör'st der Bäume, hör'st des Stromes Rauschen,
Und es wird Ehrfurcht all Dein Fühlen sein.

Die Freuden, welche Menschen nur bereiten,
Sind menschlich eben und darum oft schwach;
Und ach! — als nicht zu selt'ne Folgen schreiten
Die Reue und der Kummer ihnen nach.

Doch — wer sein Herz für die Natur entflammte,
Den führt sie hier schon in den Himmel ein;
Denn sie, die hehre, sie, die gottentstammte,
Sie muß ja göttlich, muß vollkommen sein.

E. L.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 118ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 12,753; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 78,036 und 91,102; 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 14,498 und 81,248 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 24,076. 59,513 und 69,568. Berlin, den 23. September 1858.

Merkwürdiges.

In Herischdorf wurde ein Kürbis von 63 Pfund Gewicht geerndtet.

Hirschberg, den 27. September 1858.

Heute fand auf dem hiesigen Kgl. Gymnasium das Abiturienten-Examen durch den Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Scheibert statt. Zwei Primaner hatten sich dazu gemeldet und Beide erhielten das Zeugniß der Reife; einer von denselben erhielt dasselbe ohne mündliches Examen.

Warmbrunn, den 24. September 1858.

Von dem Badeblatte ist die Schluß-Nro. 61. erschienen. Die letzte Zahl der Familien, welche das Bad zur Herstellung ihrer Gesundheit besuchten, war 1308, bestehend aus 2102 Personen. Die Zahl der Durchreisenden betrug bis 16. September 3113 Personen. Unter denselben waren 49 Personen enthalten, welche in den Tagen des 13., 14., und 15. September der hier abgehaltenen 16ten Versammlung des Schlesischen Forst-Vereins beiwohnten.

Im vorigen Jahre waren an Badenden 1372 Familien anwesend, welche aus 2286 Personen bestanden; folglich waren dieses Jahr 64 Familien weniger anwesend. Die verminderte Personenzahl betrug gegen voriges Jahr 184 Personen. An Durchreisenden waren im vorigen Jahre 3940 Personen bezeichnet, dieses Jahr nur 3113; folglich 813 Personen weniger.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

6112. Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung unserer einzigen Tochter **Friederike** mit dem Kaufmann Herrn **Martin Cohn**, zeigen wir hierdurch, statt besonderer Meldung, ergebenst an B. Loewy nebst Frau.

Hirschberg, den 26. September 1858.

Friederike Loewy,
Martin Cohn,
Verlobte.

Verbindungs-Anzeige.

6070. Ihre gestern zu Thomaswaldau bei Bunzlau vollzogene eheliche Verbindung beehren sich entfernten Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen:

Oswald Weiß,
Mathilde Weiß, geb. Hollstein.

Radmannsdorf, den 29. September 1858.

6077. Todesanzeige.

Am 20. d. Mts. entschlief sanft zu einem bessern Leben, nach 8 tägigem Krankenlager, unsere gute Gattin und Mutter, Beate Keil, geb. Lange, zu Pombsen. Entfernten Verwandten und Freunden zeigen dies aufs tiefste betrübt an:

Pombsen und Leisersdorf, den 24. September 1858.

Die Hinterbliebenen.

☞ **Allen Denen, welche sich für die ev. Gnadenkirche zu Sagan interessiren, diene zur Nachricht, daß dieselbe in künftigem Jahre ihr 150jähriges Jubiläum feiern wird, und daß ein aus Mitgliedern des Kirchenrathes und den drei an der Kirche angestellten Geistlichen gebildetes Comite zusammengetreten ist, um die Gaben der Liebe für Restauration und Ausschmückung der Jubelbraut in Empfang zu nehmen und zweckmäßig zu verwenden.**

6089. **Dienstag den 12. Oktober beginnt der Winter-Cursus in meiner Anstalt. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen werde ich bereit sein am Montag den 4ten so wie Dienstag den 5. Oktober Morgens von 9 — 12 Uhr entgegen zu nehmen.**

Pauline von Gayette.

Literarisches.

Von dem mit dem 1. Oktober c. beginnenden 4. Quartale an wird die

Volks-Zeitung

in einem vergrößerten Formate erscheinen und zwar, wie bisher, **täglich** mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen; der Abonnementspreis wird **trotz der eintretenden Vergrößerung nicht** erhöht werden und beträgt pro Quartal 25 sgr., wofür die Volks-Zeitung von sämmtlichen Post-Anstalten des preußischen Staates geliefert wird.

Die Uebersichtlichkeit ihrer politischen Nachrichten, die besonnene aber furchtlose Besprechung aller Tagesfragen in den Leitartikeln, so wie ihre Billigkeit haben der Volks-Zeitung in alle Kreise der Gesellschaft Eingang verschafft, und erfreut sich dieselbe einer allgemeinen Beliebtheit. — Sie wird an Stelle des bisherigen Sonntagsblattes ein **Feuilleton** einrichten und darin Mittheilungen aus dem Bereich der Kunst, Wissenschaft und Literatur mit unterhaltenden Erzählungen abwechseln lassen; auch soll von jetzt an eine gedrängte Uebersicht der bei den hiesigen Gerichten vorgekommenen wichtigeren Verhandlungen in ihren Spalten eine Stelle finden.

Inserate in der „Volks-Zeitung" finden die weiteste Verbreitung, da dieselbe in Berlin wohl unstreitig das gelesenste Blatt ist. — Die (3gespaltene) Petitzeile wird wie bisher mit **2 Sgr.** berechnet.

Auflage über 10,000 Exemplare.

Verlag von Franz Duncker in Berlin.

5895. In allen Buchhandlungen, Hirschberg bei **Ernst Nesener,** ist zu erhalten:

Die Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende

und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch. 3. Auflage. Preis br. 7½ Sgr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

6095. In der **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg, bei **L. Heege** in Schweidnitz und bei **Jul. Hirschberg** in Glatz ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die 14te verbesserte, 6000 Exemplare starke Auflage von

☞ **W. G. Campe, gemeinnütziger**

Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.

Vierzehnte Auflage. Preis **15** Sgr.

Dieser **ausgezeichnete Briefsteller** enthält **180** vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von **Eingaben, Gesuchen** und **Klageschriften** an **Behörden,** 2) **Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrakten,** 3) **Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen,** 4) **Quittungen, Vollmachten,** 5) **Anweisungen, Wechseln,** 6) **Attesten, Anzeigen** und **Rechnungen** über gelieferte Waaren.

Ausgezeichnet *sind die* ***Freundschaftsbriefe,*** *die* ***Erinnerungs-, Entschuldigungs-*** *und* ***Rechtfertigungs****-Schreiben. — Die* ***Berichts-, Bewerbungs-*** *und* ***Empfehlungs****-Schreiben. — Die* ***Glückwünschungs-*** *und* ***Beileidsschreiben*** *und die* ***Handlungsbriefe.***

5899. Sämmtliche Kalender für 1859 sind bei mir vorräthig und empfehle solche zu geneigter Abnahme. Da ich weder einen Colporteur noch Hausirer halte, so bitte ich jeden meiner geehrten Abnehmer solche in meinem Geschäftslokal zu entnehmen. C. J. Liedl in Warmbrunn.

☞ Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr. W. Hummel**) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath **Dr. Ed. Brinckmeier**
in Braunschweig.

[4935.]

6105. Vorräthig bei Ernst Nesener in Hirschberg:

Rohlwes, Joh. Nicol. Allgemeines Vieharzneibuch. Eine gekrönte Preisschrift. 19te verbesserte Auflage. Preis 25 sgr.

Die Spinnstube für 1859. Herausgegeben von **O. W. von Horn.** Preis 12½ sgr.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Elfte Nachricht.

1.) Durch den Unterzeichneten: 1) Den 13. Septr. von Herrn Lehrer Lungwitz aus der 2. Mädchenklasse 1 rtl. 21 sgr. 2) Von Herrn Lehrer Friebe aus der 4. Knabenklasse 21 sgr. 3) Von Herrn Lehrer Leßmann aus der 5. Mädchenklasse 14 sgr. 6 pf. 4) Von demselben aus der 6. Klasse 3 rtl. 1 sgr. 5) Den 17. Septbr. von Herrn Buchbinder Kleinert, 2te Gabe 7 sgr. 6 pf. 6) Von der verwittw. Frau Lieutenant Gehler 2 rtl. 7) Von der verwittw. Frau Justiz-Commissar Woit 10 rtl. 8) Den 20. Sept. von Herrn Major v. Schwander 10 rtl. 9) Den 21. Septbr. von Frau N. aus Grunau 2 rtl. 10) Von Frau Kellerwirthin Scholz 1 rtl. 11) Von einer Häuslerwittwe in Straupitz 5 sgr. 12) Von einer Inwohnerin daselbst 5 sgr. 13) Den 23. Septbr. von der verwittw. Frau Kaufmann Häusler zur Renovirung des Altars 100 rtl. — **2.)** Durch Herrn Apotheker Dausel: 1) Von Herrn Handelsmann W. Dittmann 1 rtl. 2) Von Herrn Eduard W. 3 rtl. Dazu Bestand 907 rtl. 7 sgr. 1 pf. Summa 1042 rtl. 22 sgr. 1 pf.

Hirschberg, den 27. September 1858.

Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.
J. A. Werkenthin, Pastor.

Für die Gnadenkirche zur Verloosung sind ferner bis heute eingegangen:

ein Uhrgehäuse in broncirter Masse, 2 kleine Vasen dito, ein Schlummerkissen, eine filirte Decke, ein Paar gestickte Schlafschuhe, eine gehäkelte Decke, eine gestickte Tasche, ein Körbchen, 1 Nähkissen, ein gestickter Fußsack, ein Taschentuch, eine Vase, eine Porzellanfigur, ein Cabaret, ein Ueberzug zu einem Sessel.

Weitere Zusendungen werden zu Händen des Comitémitglieds Bürgermeister Hrn. Vogt hierselbst erbeten. Schlußtermin der Einsendung Ende November c. Der Loosverkauf beginnt, sobald die hohe, ministerielle Genehmigung zur Verloosung eingegangen sein wird.

Hirschberg den 27. September 1858.

Das Comité.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten im Kreise Hirschberg ferner erhalten vom Herrn Major von Koschembahr 5 Thaler. Weitere Beiträge nimmt an

Vogt, Bürgermeister.

Hirschberg den 25. September 1858.

Ev. luth. Predigt vom Pastor Karbe den 3. Oktober in Herischdorf. [6085.] Der Vorstand.

6039.

Gesang - Cursus.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neuer Gesang - Cursus, worauf ich hierdurch Diejenigen aufmerksam zu machen mir erlaube, welche nicht allein ein naturgemäßes und schulgerechtes Singen erzielen wollen, sondern auch früher oder später in meinen Gesang - Verein aufgenommen zu werden wünschen. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt gern jede weitere Auskunft Rudolph Thoma.

6104. Nächste Gewerbe-Vereinssitzung, Montag den 4. October c. 7 Uhr im Saale zu den 3 Kronen. Angemeldete Vorträge: 1.) Meditationen über die Gas-Contract-Bedingungen hierselbst, die Gas-Röhren und Gas-Uhren-Preise, Belehrungen und Mittheilungen über den vorschriftlichen Gebrauch des Gases und dessen verschiedenartige Verwendung. 2.) Generelle Mittheilung aus Journalen.

Hirschberg den 26. September 1858.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

6028. Die Schneider-Innung von Warmbrunn und Umgegend wird ihr Quartal Montag den 4. Oktober c., von früh 10 Uhr ab, hier im Saale „zum Breslauer Hofe" abhalten, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden, mit der Aufforderung: ihre Lehrlinge mitzubringen, um daß die Innung sich gründlich und thatsächlich von Erfüllung der „beiderseitigen Pflichten im Lehrverhältnisse" überzeugen kann. Auch bitten wir, daß die Quartalsgelder-Restanten ihrer Zahlungspflicht nachkommen. Warmbrunn, den 23. Septbr. 1858.

Der Vorstand.

6065. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält Montag den 4. Oktober, Nachmittags von 2 Uhr, das halbjährliche Quartal, im Gasthof zur Stadt London ab, wozu die betheiligten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6092. **Ziegelei-Verpachtung.**

Die von uns bisher selbstständig betriebene Ziegelei, bestehend in 3 Oefen, 4 Schuppen, 4 Banquetts, ein Wohnhaus mit Garten, wie den dazu gehörigen Sümpfen, Geräthschaften und Ziegelerde-Gruben, Alles, wie es der Augenschein zeigt, soll vom 1. Mai 1859 ab auf sechs Jahre an den Bestbietenden verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

den 8ten November a. c.,

von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, vor dem Syndicats-Verweser Herrn Justizrath Wandel in unserem Sitzungszimmer anberaumt worden.

Die Licitations- und Pachtbedingungen können täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Registratur eingesehen werden; über die bisherigen Einnahme- und Betriebsverhältnisse aber wird der Präses der Ziegelei-Deputation, Herr Rathsherr Günther, den Reflectirenden auf Wunsch die nöthige Auskunft ertheilen.

Als Caution ist ein Betrag von 500 rtl. entweder baar oder in zinstragenden Papieren nach dem Courswerth erforderlich, von denen 300 rtl. bei dem Bietungstermine zu deponiren sind.

Goldberg, den 24. September 1858.

Der Magistrat.

5135. **Bekanntmachung.**

Bei dem hiesigen Kreis-Gericht soll die Lieferung der nöthigen Schreibmaterialien, bestehend in **circa**:

20 Rieß Kanzlei-Papier erste Sorte,
40 dto. dto. dto. mittlere Sorte,
130 dto. Concept- dto.
4 dto. weiß Aktendeckel- } Papier,
2 dto. blau dto. }
4 dto. Pack-Papier,
2000 bis 3000 Stück Federposen,
30 bis 40 Gros Stahlfedern,
50 Stück Blei- } Stifte,
50 dto. Roth- }
100 dto. Stahlfederhalter,
100 dto. Heftnadeln,
20 Pfund feines } Siegellack,
20 dto. mittleres }
20 dto. Packlack

für das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1859 an den Mindestfordernden, vorbehaltlich des von dem unterzeichneten Kreisgericht zu ertheilenden Zuschlages, verdungen werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf

den 19. Oktober dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor unserm Kanzlei-Direktor Hirschwälder im Deposital-Kassen-Zimmer anberaumt worden.

Hirschberg, den 23. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

2260. **Oeffentliche Vorladung.**

Der am 24. Juni 1823 zu Aslau, Kreis Bunzlau, geborne Tuchscheerer Johann Friedrich August Arlt, Sohn des zu Oßenbahr verstorbenen Inwohners Carl Wilhelm Arlt, welcher seit dem Jahre 1845 aus seinem väterlichen Hause zu Oßenbahr, Kreis Bolkenhain, fortgegangen ist, und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, sowie Dessen unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem hiesigen Gericht oder in dessen Bureau III. schriftlich oder persönlich, spätestens aber in dem vor dem Kreisgerichts-Direktor Mantell

auf den 31. Januar 1859, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine zu melden und daselbst weitere Anweisung entgegenzunehmen, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird, alle unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Verschollenen präkludirt werden sollen.

Striegau, den 3. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

4728. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten Kaufmann Hundorf, Pauline geb. Feige, gehörige sub Hypotheken-No. 53 zu Quirl im Hirschberger Kreise belegene Freihaus, abgeschätzt auf 780 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Novbr. 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Schmiedeberg den 7. Juli 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Zu verpachten.

6098. Der herrschaftliche Gemüse- und Obstgarten nebst Gärtner-Wohnung hierselbst soll auf 6 Jahre verpachtet werden, daher sich pachtlustige, mit guten Zeugnissen versehene Gärtner binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden können.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 25. September 1858.

Gräflich Matuschkasches Rent-Amt.
Gaerich.

(Nebst Beilage.)

Hirschberger Gas-Anstalt.

Wer eine Gaslicht-Einrichtung und Gas zu seinem Privatgebrauch zu haben wünscht, wolle gefälligst baldigst dies im Bureau der Anstalt, zur Zeit im Apotheker Behrend'schen Hause, anzeigen. Daselbst wird dem Antragsteller näherer Aufschluss über den Preis der Einrichtung gegeben werden, und wenn der Antragsteller demnach noch auf seinem Antrage besteht, mit ihm schriftlich weiter contrahirt werden. Jedem Contrakt sind folgende Bedingungen beigefügt, welche zu beachten, der Contrahent sich gleichzeitig verbindlich zu machen bereit erklärt.

Allgemeine Bedingungen,
unter welchen in den angemeldeten Localen die Einrichtung der Gasbeleuchtung und die Abgabe von Gas erfolgt.

Art. 1.

Die Ausführung der Gaseinrichtung erfolgt nur nach Abschluss des Contracts; ward derselbe nicht direct mit dem Hauseigenthümer, sondern mit dem Miether abgeschlossen, so ist auch die Genehmigung des Ersteren vorher beizubringen. Die Abgabe von Gas beginnt sofort nach Vollendung der Gas-Anstalt und Röhrenleitung.

Art. 2.

Es wird eine Rohrleitung von dem in der Strasse befindlichen Rohr nach dem angemeldeten Gebäude geführt, dort an passender gegen Frost geschützter Stelle eine Gasuhr angebracht, und von hier das Gas in schmiedeeisernen Röhren nach den Punkten an der Decke oder den Wänden geleitet, wo Hänge- oder Wandarme angebracht werden sollen. Die Anschaffung dieser Arme etc. bewirkt die Verwaltung der Gas-Anstalt, vertreten durch den bei ihr bestellten Bevollmächtigten gegen Erstattung der Kosten (Art. 4.). Will Jemand die Arme, Kronleuchter etc. selbst anschaffen, so hat er dies binnen acht Tagen nach Abschluss des Contracts der Verwaltung der Gas-Anstalt anzuzeigen, welche dieselben demnächst prüfen wird; die Befestigung ungeprüfter Beleuchtungsgegenstände ist unzulässig.

Art. 3.

In gleicher Weise soll jede vom Consumenten gewünschte Abänderung der Rohrleitung, ingleichen jede sich als nothwendig herausstellende Reparatur durch die Werkleute der Gas-Anstalt oder unter deren Aufsicht ausgeführt werden. Willkührliche Abänderungen an der Rohrleitung, dem Gaszähler oder Haupthahn, ohne Vorwissen und Mitwirkung der Verwaltung der Gas-Anstalt sind untersagt.

Erfolgen solche Abänderungen dennoch, so steht es der Verwaltung der Gas-Anstalt frei, neben ihren sonstigen Rechten gegen den Contravenienten, die Gas-Abgabe durch wirksame Verschliessung des Rohrs vor dem Gaszähler zu inhibiren und nicht eher Gas wieder zu verabfolgen, bis die Aenderung der Rohrleitung geprüft und erforderlichen Falls in Stand gesetzt worden ist.

Art. 4.

Die Kosten für die Rohrleitung und die Befestigung der Arme etc., sowie für die von der Anstalt gelieferten Arme und sonstigen Beleuchtungsgegenstände, ingleichen für die etwaigen Reparaturen zahlt der Consument nach den im Bureau der Verwaltung ausgehängten Preisen innerhalb acht Tagen nach Empfang der Rechnung, widrigenfalls die Verwaltung der Gas-Anstalt das Recht hat, die Gaszuführung zu unterbrechen und nicht eher wieder herzustellen, als bis die Zahlung geleistet ist. Die Eintreibung der Kosten auf gerichtlichem Wege steht ausserdem der Verwaltung selbstredend frei. Nach vollständig geleisteter Zahlung gehen alle Gegenstände in

das Eigenthum des Gasconsumenten über; bis dahin verbleiben sie Eigenthum der Anstalt. Die Maurer-, Anstreicher- und sonstigen Arbeiten, welche das Einlegen der Rohre und Wiederherstellen der Wände, Decken u. s. w. verursacht, gehen direct auf Kosten des Hauseigenthümers resp. Miethers.

Um übrigens die Einrichtungen zur Privatgasbeleuchtung den weniger bemittelten Einwohnern zu erleichtern, werden auf Ansuchen derselben monatliche, terminweise Abschlagszahlungen bis auf ein Jahr nachgelassen und zwar mit einem Miethszuschlage von 12½ Procent. — Bis zur vollständigen Bezahlung der Einrichtungskosten bleibt die Privat-Gasröhrleitung dann Eigenthum der Gas-Anstalt.

§. 5.

Vor jedem Gaszähler wird ein Haupthahn in der Rohrleitung angebracht, durch welchen sämmtliche innere Rohrleitungen abgesperrt werden können. Der Consument erhält einen Schlüssel zu diesem Hahn, welcher sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen den Beamten der Gas-Anstalt auszuhändigen ist.

Art. 6.

Das verbrauchte Gas wird durch den Gaszähler angezeigt und dessen Stand allmonatlich von dem dazu angestellten Beamten der Gas-Anstalt ermittelt. Derselbe wird hierbei den Consumenten oder, in dessen Verhinderung, einen von dessen Leuten zuziehen; er darf jedoch dabei nicht aufgehalten werden, wie überhaupt aus der nicht erfolgten Zuziehung kein Einwand gegen die Höhe des zu zahlenden Betrages hergeleitet werden kann.

Art. 7.

Ueber das verbrauchte Gas erhält der Consument monatlich Rechnung, deren Betrag er innerhalb acht Tagen zu zahlen hat. Bleibt derselbe die Zahlung länger als vier Wochen schuldig, so willigt er hierdurch ausdrücklich ein, dass die Absperrung der Gaszuleitung innerhalb seiner Localien durch die Werkleute der Anstalt bewirkt werde.

Art. 8.

Es steht der Gas-Anstalt das Recht zu, die Rohrleitung und die Gaszähler, sowie alle zur Gaserleuchtung gehörigen Gegenstände durch ihre Beamten revidiren und controlliren zu lassen. Der Gasentnehmer ist verpflichtet, diesen Beamten den Zutritt jederzeit zu gestatten und, im Falle sich der Gaszähler in einem verschlossenen Behälter befindet, dem Beamten der Gas-Anstalt einen besondern Schlüssel dazu zu übergeben.

Art. 9.

Wenn die Reparatur des Gaszählers oder dessen Ersatz durch einen neuen die Entfernung desselben auf einige Zeit nöthig macht, so wird die Rohrleitung durch einen Gummischlauch verbunden und der Verbrauch des Gases, bei regelmässigem Brennen nach dem durchschnittlichen Verbrauch eines vorhergegangenen oder nachfolgenden Zeitabschnitts ermittelt. Der Consument ist jedoch verpflichtet, so lange kein Gaszähler vorhanden ist täglich die Brennzeit jeder Flamme zu notiren und die Notiz auf Erfordern dem Beamten der Gas-Anstalt vorzuzeigen, dieselbe auch bei Wiederaufstellung des Gaszählers an die Gas-Anstalt abzuliefern. Ist diese Notiz gar nicht oder nicht regelmässig geführt, oder walten begründete Zweifel gegen deren Richtigkeit ob, so begiebt sich der Abnehmer jedes Widerspruchs gegen die Abschätzung des Verbrauchs durch die Verwaltung der Gas-Anstalt.

Art. 10.

Der Preis für das im Innern der angemeldeten Locale consumirte Gas beträgt für je 1000 Cub.-Fuss drei Thaler preuss. Court.

Art. 11.

Sollte die Gas-Anstalt aus irgend einem Grunde behindert sein, Gas verabfolgen zu lassen, so steht dem Consumenten wegen dieser Unterbrechung ein Entschädigungs-Anspruch gegen die Gas-Anstalt nicht zu; ebenso hat der Consument keinen bestimmten Anspruch darauf, während der Tageszeit mit Gas versorgt zu werden, vielmehr soll die Abgabe von Gas bei Tage dem Ermessen der Verwaltung überlassen bleiben, wird aber, mit Ausschluss ganz besonderer Fälle, stets erfolgen.

Art. 12.

Sofern der Contract nicht innerhalb des letzten Quartals seiner Dauer von der einen oder andern Seite besonders schriftlich gekündigt wird, wird er als stillschweigend von Jahr zu Jahr prolongirt angesehen; es steht demnächst jedem Theile frei, ihn nach einer voraufgegangenen dreimonatlichen Kündigung, die aber nur zum 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. October als Endtermin des Contracts erfolgen darf, aufzuheben. Diese Kündigung muss Seitens des Consumenten schriftlich bei der Verwaltung der Gas-Anstalt geschehen.

Art. 13.

Mit dem Erlöschen des Contracts auf Grund des Art. 12 geht das Zuleitungsrohr, welches sich unter dem Strassenpflaster befindet, vom Hauptrohr bis zur Gosse in das Eigenthum der Anstalt über, wogegen diese dem bisherigen Gas-Consumenten die dafür gezahlten Kosten baar ersetzt.

Art. 14.

Der Verwaltung der Gas-Anstalt steht es frei, ohne Kündigung vom Contracte zurückzutreten, wenn der Consument oder ein Anderer an seiner Statt den Beamten der Gas-Anstalt den Zutritt zu den Rohrleitungen und zum Gaszähler verweigert, oder wenn die nach Art. 3. und 7. bewirkte Absperrung des Zuleitungsrohrs gehindert oder willkührlich beseitigt ist, ebenso, wenn er zum zweiten Male länger als vier Wochen mit der Zahlung im Rückstande bleibt.

Art. 15.

Während einerseits die Gas-Anstalt bei Aufhebung des Contractes in den Fällen des Art. 14. das Recht haben soll, die rückständigen Leistungen des Gasconsumenten, selbst auf Grund des aufgehobenen Vertrages, auf schiedsrichterlichem oder gerichtlichem Wege beizutreiben, so hat anderseits der Gasconsument kein Recht von der Gas-Anstalt die für die Einrichtung gezahlten Kosten zurückzufordern; es ist ihm jedoch überlassen, die gedachten Einrichtungen (mit Ausnahme des Rohrs, Art. 13.) anderweitig beliebig zu verwenden. Dabei erkennt der Consument ausdrücklich an, dass er für alle Contractswidrigkeiten verantwortlich ist, gleichviel, ob dieselben von ihm selbst, oder von einem Dritten ausgegangen sind. Es steht ihm daher der Einwand, dass nicht Er derartige Contraventionen verschuldet habe, in keinem Falle zu, vielmehr streitet stets die Vermuthung gegen ihn und dafür, dass der Dritte in seinem Auftrage den Contract verletzt habe.

Art. 16.

Entstehen zwischen dem Gas-Consumenten und der Verwaltung der Gas-Anstalt Streitigkeiten, so steht es der Verwaltung frei, entweder den Weg Rechtens zu betreten, oder auf den schiedsrichterlichen Ausspruch des Magistrats oder des von demselben zu ernennenden Schiedsrichters anzutragen. Bei diesem Ausspruche hat es dann sein Bewenden.

Art. 17.

Eine Abtretung der Rechte aus einem Vertrage an einen Dritten darf Seitens des Gasabnehmers nur nach vorangegangener Anzeige und mit ausdrücklicher Genehmigung der Verwaltung der Gas-Anstalt erfolgen, und ist letztere nicht verpflichtet, sich wider ihren Willen mit einem Dritten einzulassen.

Art. 18.

Der Consument erkennt die Bücher, Tabellen und amtlich schriftliche Notizen der Anstalt als vollbeweisende Urkunden seiner Schuld an dieselbe an.

Art. 19.

Wenn der Gaszähler auf den Antrag des Consumenten revidirt wird, mit dem Ergebniss, dass derselbe richtig markirte, so trägt derselbe die Kosten der Revision.

Hirschberg, den 24. September 1858.

Die Verwaltung der Gas-Anstalt.

*

6056 **Auction.**

Donnerstag d. 30. Septbr. c., von früh 9 Uhr ab, sollen im Auctionslocal, Rathhaus-Ecke, par-terre, verschiedene Schnittwaaren, als: Westen, Tücher, Shawls, seidene Winterhauben, wollene Unterziehjäckchen, ferner: Cigarren, Rum, Chokolade, billiger Rothwein, Meubles, als: ein Sopha, ein Klapptisch, ein Spiegel mit Untersatz, eine Wanduhr, außerdem Betten, Kleidungsstücke und mehrere andere Sachen meistbietend versteigert werden. **Evers**, Auct.-Comm.
Hirschberg den 25. September 1858.

5973. **Auktion.**

Mittwoch den 29. September a. c., von Mittag 12 Uhr an, werden im hiesigen Gerichtskretscham die Nachlaßsachen des verstorbenen Kantors Hrn. Brieger von hier öffentlich versteigert. Es kommen zur Auktion: Betten, ein Flügel, einige Streichinstrumente, Meubles rc. und eine bedeutende Sammlung Bücher und Musikalien.
Hermsdorf u. K., den 20. September 1858.
Die Orts-Gerichte.

6064. **Auction.**

Donnerstag den 30. September c., Vorm. 10 Uhr, werden vor hiesigem Rathhause
ein Pferd (Fuchs-Wallach),
zwei Kühe,
ein Schwein und
eine Ziege
öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung versteigert. Schmiedeberg, den 24. September 1858.
Mentzel.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Unser Geschäfts-Local befindet sich von heute ab:
Langstrassenecke, neben der Apotheke.
[6096.] M. Rosenthal'sche Buchhandlung, **(Julius Berger.)**

6087. Meine Niederlassung hierselbst als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, so wie meine Wohnung im Hause des Herrn J. Heilborn in der Goldberger-Straße zeige ich ganz ergebenst an.
Löwenberg. **Dr. Neithart**, Stabsarzt.

6106. **Die Einholung neuer Koupons-Bogen zu Pfandbriefen, Rentenbriefen und preußischen Staatspapieren besorgt (Unterzeichneter) und bittet um Ertheilung geneigter Aufträge Friedr. Lampert in Hirschberg, Tuchmacherlaube No. 10.**

6102. Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October meinen Wohnsitz wieder nach Hirschberg verlegen werde und wieder beim Schankwirth Herrn Joseph auf der Auengasse wohne.
Alle an mich ergehenden Aufträge von Nah und Fern werde ich nach wie vor bei rechtzeitiger Bestellung aufs Pünktlichste und Beste besorgen. J. Elger, Musik-Dirigent.

6061. Laut schiedsamtlichen Vergleiches bitte ich hiermit öffentlich die Krämer Joppeschen Eheleute, die ich mehrfach beleidigt, um Verzeihung, und erkläre sie für ganz unbescholten und rechtschaffen. Beate Rinke.
Seifershau den 22. September 1858.

6066. Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als Messerschmied etablirt habe, und bitte, mich gütigst mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen. Ignatz Förster.
Schömberg, den 23. September 1858.

6068. **Pensions-Offerte.**

Ein Gymnasiast kann sofort bei einem Zweiten, unter sehr billigen Bedingungen, einen Platz finden. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

5927 **Pensions-Offerte.**

Zwei oder drei Mädchen, welche die höheren Unterrichts-anstalten zu Liegnitz besuchen sollen, finden Aufnahme, freundliche Wohnung und Pflege in einer Familie daselbst. Näheres in der Expedition des Boten.

6083. Ehrenerklärung.

Da ich den hiesigen Ortsrichter und Schmiede-Meister Scharf und den Dominial-Stellmachermeister Sommer durch die Aussage dreier Zeugen an ihrer Ehre verletzt habe, so nehme ich dieses, in Folge schiedsamtlichen Vergleichs, als eine Unwahrheit zurück, erkläre Beide als rechtliche Leute und warne vor Weiterverbreitung.
Schreibendorf, den 24. September 1858.
Ch. S., Schmiedemeister.

Verkaufs-Anzeigen.

5998. Meinen zu Profen, Jauerschen Kreises, sub Nr. 25 gelegenen Ober- und Gerichts-Kretscham bin ich Willens, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Es gehören dazu circa 30 Morgen Acker (incl. 4¼ Morgen Wiese). Karte, Vermessungs-Register und Bedingungen sind bei mir einzusehen. Gröger, Kretschmer.

Windmühlen-Verkauf.

5963. Die bei der Stadt Kupferberg belegene neugebaute, mit einem Mahl- und einem Spitzgange versehene holländische Windmühle ist zu verkaufen. Der Herr Schmiede-Meister Raupach zu Kupferberg wird auf Verlangen die Mühle vorzeigen und die Kaufsbedingungen mittheilen.
Jannowitz, den 20. September 1858.

6004. Verkaufs-Anzeige.

In der Nähe einer Kreisstadt Schlesiens soll eine, auf dem schönsten Punkte belegene Tabagie, mit heizbarer Kegelbahn, Billard, Tanzsaal und Gartenanlagen, Familienverhältnisse wegen, mit allem Inventarium sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Haus und Geschäft zu verkaufen in Warmbrunn.

5898. Ich wünsche mein im besten Baustande befindliches Haus Nr. 87, nahe der kath. Kirche und der Badeanstalten, nebst dem dabei befindlichen Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 13 Stuben, darunter 10 heizbare, 2 große feuersichere Gewölbe, wovon eins im ersten Stock, so wie ein großes gewölbtes Verkaufslokal nebst heizbarem Ladenstübchen. In demselben wird seit 58 Jahren Spezerei-Materialwaaren-Handel betrieben, und könnte, wenn es gewünscht würde, das Waarenlager nebst Handlungs-Utensilien, auch das Mobiliar zum Theil überlassen werden.

Große Böden, so wie eine Wasserpumpe, die stets ausreichend gutes Wasser giebt, sind vorhanden, und dürfte sich daher dies Haus seiner bequemen Räumlichkeiten wegen auch für Destillation — Bäckerei u. s. w. eignen, um so mehr als es in der Mitte des Orts, und dicht an der Chaussee nach Böhmen gelegen ist. Die Hälfte des Kaufpreises kann bei pünktlicher Zinsenzahlung darauf stehen bleiben.

Auf frankirte Anfragen ist gern erbötig nähere Auskunft zu ertheilen

der Besitzer Carl Friedrich Conrad.

Warmbrunn im September 1858.

5988. Ein am Markte einer sehr lebhaften Kreisstadt belegener Gasthof, mit 14 Gastzimmern versehen und für 46 Pferde Stallung darbietend, ist sofort zu verkaufen.

Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Donnerstag den 30sten d. M. treffen die von mir persönlich gewählten

Pariser Modelle

in **Hüten, Hauben, Coiffüren** 2c.

sowie die neusten

Blumen, Bänder & Stickereien

hier ein und empfehle solche einer gütigen Beachtung.

6093. Hirschberg, innere Langgasse. **M. Urban.**

6097. **Neue Herbst- und Winter-Anzüge, copirt nach Pariser Original-Modellen. Schon vorräthig in größter Auswahl.**

NB. Nach Außerhalb sende zur Auswahl. M. Sarner.

6094. **Herbst- & Winter-Mäntel,**

Burnusse & Jäckchen

nach den neusten Façons in eleganten Stoffen sauber gearbeitet, empfiehlt ein reiches Lager zu auffallend billigen Preisen

Hirschberg. **M. Urban.**

6088. Ein brauberechtigtes Haus mit 4 Scheffel Acker ist in Bolkenhain sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Riemermeister Neander daselbst.

6082. Meine Freistelle, enthaltend 20 Morgen Acker, Wiesen und Waldung, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohngebäude ist ganz massiv, auch das Dach; es enthält 2 Stuben, Alkove und 2 Bodenräume; Scheuer und Stallung. Preis 1400 rtl.; 300 rtl. können darauf stehen bleiben. Kauflustige belieben sich zu wenden an den Eigenthümer den Freistellbesitzer August Elsner zu Tscheschenheide bei Köben, Kreis Guhrau.

6071.

Hausverkauf.

Das mir gehörige, hierselbst am alten Ringe belegene Grundstück, mit im besten Bauzustande befindlichen Gebäuden, in dem seit einigen 20 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, bin ich Willens unter soliden Bedingungen zu verkaufen, und erfahren Reflektanten das Nähere auf portofreie Anfragen durch mich.

R. Brüche. Sagan in Nieder-Schlesien.

6099. Bekanntmachung.

Künftigen Freitag als den 1. October c., Vormittag, wird der sogenannte große Haidenteich, zwischen Warmbrnnn und Giersdorf gelegen, ohnweit der herrschaftlichen Torfschuppen, abgefischt, wozu Fischkäufer hierzu freundlichst eingeladen werden.

Hermsdorf u. K. d. 26. September 1858.

Reichsgräflich Schaffgotsches Freistandesherrl. Wirthschafts-Amt. Munzky.

6012. In Schönau (Kreisstadt in Nieder-Schlesien) giebt der einzige dort wohnende Zimmermeister vom 15. November d. J. ab sein Geschäft auf und würde dessen Nachfolger sofort dauernde und lohnende Beschäftigung finden. Zum Betriebe ist ein erst vor wenigen Jahren neuerbautes Wohnhaus mit großem Holzhofe und den nöthigen Stallungen und Remisen zu übernehmen, dazu aber ein disponibles Capital von 3 — 4000 Thlr. erforderlich.

Die Localitäten würden sich auch für einen tüchtigen Maurermeister, der hier ebenfalls gute Geschäfte machen würde, eignen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Zimmermeister Schubert in Schönau.

52.

Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Vertreibung von Hühneraugen-Schmerzen, empfiehlt Dietrich's Wittwe.

6044. Bestens abgelagerte

Cigarren,

in mehr als 30 verschiedenen Qualitäten, empfiehlt den Herren Rauchern das Hundert von 4 rtl. bis zu 15 sgr., und sichert Wiederverkäufern die äußerst billigsten en Gros-Preise Julius Liebig.

Das berühmte Brönnersche Fleckwasser,
direkt bezogen in Flaschen à 3 sgr. und 6 sgr.

6074] Carl Wilh. George. Markt No. 18.

6086. Veränderungshalber werden zu dem bevorstehenden Jahrmarkt verschiedene wollene und baumwollene Waaren und Kattune zu herabgesetzten Preisen verkauft in der Handlung Carl Beyer in Schönau.

6111.

Gummi-Schuhe

in der bekannten guten und haltbaren Qualité, empfiehlt zu billigsten Preisen Julius Liebig.

[6073.

Elbinger Neunaugen,
Stralsunder Bratheringe,
Geräucherten Silberlachs,
Marinirten dto.,
Marinirte Aal-Rouladen,
Nordische Kräuter-Anchovis,
Neufchateller Käse,
Parmesan- und Schweizer-Käse,
Veroneser Salami und
Braunschweiger & Cervelat-Wurst
empfiehlt von neuer Sendung
Warmbrunn. Friedr. Leop. Scholz.

5804. Die schönsten

Grünberger Weintrauben

liefere ich von heute ab das richtige Pfund 2 Sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten 2½ Sgr. Fässer oder Kisten, sowie Anleitung zur Kur gratis.
Gebackene Birnen pro Pfd. 1½ bis 2 Sgr., geschälte 5½ Sgr.
dto. Aepfel „ „ 3 Sgr., geschälte 6 Sgr.,
dto. Pflaumen „ „ 3 Sgr. Pflaumenmuß (Kreide): rein und fest pro Pfd. 3½ Sgr.,
Daueräpfel pro Schffl. 1½ bis 2 Thlr.,
Wallnüsse „ Schock 2½ Sgr.,
Besten Weinessig u. Aepfelwein à Fl. 3½ Sgr., incl. Flasche,
dto. Roth- u. Weißwein à Fl. 8 bis 10 Sgr., incl. Flasche
empfehle zum Versand.
G. W. Peschel, Weinbergsbesitzer, Grünberg i. Schl.

51. Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dzd. 15 sgr.: in Goldberg **F. A. Vogel**, in Hirschberg **J. G. Diettrich's Wwe.**, in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel.

6075. **Boonekamp of Maagbitter,**
bekannt unter der Devise: **Occidit qui non servat**, in Flaschen verschiedener Größe.
Carl Wilh. George. Markt No. 18.

5877. Die Porzellan-Manufactur zu Ober-Weistritz bei Schweidnitz empfiehlt ihr Waaren-Lager zu den möglichst billigsten Preisen.
David's Ww. & Söhne.

Die Preßhefen-Fabrik des Robert Friebe
empfiehlt täglich frische Hefe. Ebenso ist täglich in dem Gasthofe zu „den 3 Linden" an der Schmiedeberger Straße „**Schlempe**", aus reinem Getreide bestehend, als ganz vorzügliches Futter für Rindvieh und Schweine, billig zu haben.
5918. Hirschberg, Langgasse Nr. 132. Robert Friebe.

6043.
Kautabak
in bekannter, guter Qualits empfing wieder
Julius Liebig.

6078. **Weintrauben! jetzt von vorzüglicher Reife, versendet noch 3—4 Wochen lang, 12 U. für 1 Thlr., — Faß & Gebrauchsanweisung zur Kur gratis — gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme.**
Grünberg, den 24. September 1858.
Die Weinhandlung
von Chr. Fr. Bergner.

6116
Preßhefen,
stets frisch, weiß und triebkräftig, empfiehlt zur gefälligen Abnahme **en gros** und **en detail** die seit mehreren Jahren rühmlichst bekannte, jetzt vergrößerte
Preßhefen-Fabrik des H. Feige.
Bunzlau, den 26. September 1858.

5968. **Korbruthen-Verkauf.**
Die Korbruthen der Herrschaft Lehnhaus zu Mauer sollen Mittwoch den 29. September c., Vormittag 9 Uhr, an Ort und Stelle verkauft, die Bedingungen im Termin aber selbst bekannt gemacht werden.
Lehnhaus, den 21. September 1858.
Die Forstverwaltung. Mossier.

5995. Eine frische Parthie Meißner Thon in sehr schöner weißer Qualität, empfiehlt billigst
die Dauer-Mehlfabrik zu Löwenberg.

Ein gutes Fortepiano steht zu verkaufen Schützengasse 748.

6032. **Verkaufs-Anzeige.**
Zwei gute Ackerpferde, ein Fuchs (Wallach), 5 Jahr alt, und ein brauner Wallach, 9 Jahr alt, zwei Rungen- und ein breitspuriger Foßigwagen mit Zubehör, im besten Zustande, stehen zum Verkauf in dem Bauergute No. 6 zu Alt-Kemnitz. Ehrenfried Ender.

6080
Verkauf junger Bullen!
Auf dem Dominio Hasel, Kreis Jauer, stehen 11 Bullen, im Alter von 1 bis 2 Jahren, zum Verkauf.
Das Wirthschafts-Amt Nieder-Prausnitz.

6110. Auf einer Wiese von circa 6 Morgen ist das Grumt auf dem Halm bei Friedrich Schmidt in Schmiedeberg zu verkaufen.

6058. Vier noch ganz gute Vorfenster, jedes Fenster mit vier Flügeln, sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

☞ Zwei Esel stehen zum Verkauf auf Dominium Matzdorf. [6108.]

Kauf-Gesuche.
3401. **Butter** in Kübeln kauft zu den höchstmöglichsten Preisen Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

5906. **Kaufgesuch.**
Gedroschenen Flachs, er sei geröstet oder nicht, kauft die letzten drei Tage in jeder Woche und in jeder Quantität zu den möglichst höchsten Preisen die Flachsbereitungs-Anstalt zu Ober-Mauer bei Lähn.
Gottlieb Schneider.

Zu vermiethen.
6118. Ein Stübchen nebst Cabinet (erforderlichenfalls mit Möbeln) ist an einen einzelnen stillen Miether zu vergeben.
Hirschberg. Aschenborn, Rechts-Anwalt.

6100. Warme, freundl. Winterquartiere für einz. Herren sehr billig zu beziehen bei Seidelmann in Warmbrunn.

6063. Ein Flügel ist bald zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.
6069. Ein Handlungs-Commis mit vortheilhaften Zeugnissen versehen, eine schöne Handschrift schreibt und militairfrei ist, findet auf meinem Comptoir eine Anstellung.
Marklissa, den 23. September 1858. Neuburger.

6062. Vier tüchtige **Papiermacher**, für Bütten-Royalarbeit, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Papier- und Pappenfabrik zu Klitschdorf b. Bunzlau.

5962. **Tüchtige Maurer werden gesucht, und erhalten 16 sgr. Lohn bei dem Bau eines Maschinen-Gebäudes auf der Eisenstein-Grube in Ober-Schmiedeberg, und können solche sich täglich bei dem Maurerpolir Jäger daselbst melden.**
Waldenburg, den 18. September 1858.
Silber & Jäger, Maurer-Meister.

6060. Einige Mädchen finden lohnende Beschäftigung im Malen in der Spielwaarenfabrik bei
J. G. Junker in Warmbrunn.

6117. Einige brauchbare Tagearbeiter finden dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister Ike.

5803. Zum 2. Januar 1859 finden Unterkommen auf dem Dominio Ketschdorf: ein Pferdeknecht, eine Magd und ein Ochsenjunge. Jede sich meldende Person muß gute Zeugnisse vorlegen.

☞ Ein Arbeiter wird gesucht in der Färberei auf der Rosenau. [6107.]

Personen suchen Unterkommen.
6091. Ein junger Mann wünscht sich der Oekonomie zu widmen und ist im Besitze der Kenntnisse sowohl einfacher als auch doppelter Buchführung. Persönlicher, so wie familiärer Umstände wegen, sucht derselbe ein baldiges Unterkommen. Adressen sind in der Expd. des B. abzugeben.

6076. Ein Kunstgärtner, 19 Jahre alt, gesund, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht eine baldige Anstellung, am liebsten als Gehülfe in einem großen Garten. Es wird bemerkt, daß er auch die Ananas-Zucht gründlich erlernt hat. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion des Boten.

6109. Eine junge Wittwe sucht als Wirthin, Köchin oder Kinderfrau ein Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

Lehrlings-Gesuche.

5994. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, kann zum 1. October in meinem Specerei-Geschäft als Lehrling eintreten.
Schmiedeberg. C. H. Taufling.

6081. In ein Colonial- und Material-Waaren-Geschäft kann ein wohlerzogener Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet, sofort als Lehrling eintreten. Franko-Offerten, mit C. K. bezeichnet, werden poste restante Liegnitz entgegen genommen.

Ein ordentlicher Knabe, welcher im Zeichnen geübt ist, (aber nur ein solcher) findet als Lehrling eine Stelle als Graveur in der Spielwaarenfabrik von J. G. Junker in Warmbrunn.

6067. **Ein Knabe**
von rechtlichen Eltern und angenehmen Aeußern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden zum sofortigen Antritt in Breslau bei L. Bänsch, Kunst- und Handelsgärtner, Lehmdamm No. 6.

Gefunden.

6079. Von Militair-Personen ist Unterzeichnetem ein alter blautuchner Mantel übergeben worden, welcher im Bivouak zu Hennersdorf gefunden wurde. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten von dem Erbscholtiseibesitzer Schaefer zu Dohnau.

6003. Am 17. d. M. hat sich im Bivouac des V. Armee-Corps bei Hennersdorf ein junger brauner Hund mit weißer Brust und Ansatz zur Fleckhaarigkeit an Gehängen und Ruthe zu mir gefunden. Gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten kann derselbe vom Eigenthümer in Empfang genommen werden beim
Kantor Ebert in Prausnitz bei Goldberg.

Verloren.

6113. Am 23. September ist auf der Chaussee von Petersdorf nach Hermsdorf ein brauner runder Damenhut mit brauner Feder und braunem Bande verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition des Boten gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Geldverkehr.

5942. Tausend Thaler sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Von wem? erfahren Selbstsuchende in der Expedition des Boten.

Einladungen.

6103. Donnerstag Abend den 30. Septbr. ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein **Böhm**, Gastwirth.

6019. **Gruner's Felsenkeller.**
Donnerstag den 30. September
Großes
Nachmittag- u. Abend-Concert.
Abends **brillantes Feuerwerk.**
Anfang des Concerts Nachmittag 3 Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr.
Es laden dazu ergebenst ein:
E. Siegemund und **J. Elger.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

6114. Freitag den 1. u. Sonntag den 3. Oktbr. ladet zur Kirmes im grünen Baum zu Warmbrunn freundlichst ein Reichstein.

5965. **Zur Kirmes**
in die Restauration der Fabrik zu Erdmannsdorf ladet Unterzeichneter auf Donnerstag den 30. Septbr. und Sonntag den 3. Oktober zur Tanzmusik freundlichst ein.
Für frische Kuchen, kalte und warme Speisen und gute Getränke wird bestens gesorgt sein. Auch ist an beiden Tagen Enten- und Gänsebraten zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet H. Hentschel. Erdmannsdorf.

6084. **Kirmes-Einladung.**
Zum 3. und 6. Oktober ladet zur Kirmes ergebenst ein Schwarzer im Schlüssel zu Schmiedeberg.

Zur Kirmes im Deutschen Hause
zu Ober-Gebhardsdorf
auf Sonntag den 3ten, Montag den 4ten und zur Nachkirmes den 10. Oktober ladet ganz ergebenst ein Neuwirth.

6001. Nachdem ich meinen seither verpachteten
„Gasthof zum Deutschen Hause"
wiederum selbst verwalte, empfehle ich selbigen einem sehr geehrten auswärtigen als auch einheimischen Publikum zu zahlreichem Besuch. Die Zimmer sind sämmtlich gut eingerichtet und für beste Bewirthung ist ebenfalls in jeder Hinsicht gesorgt.
Bunzlau im September 1858.
Friedrich Rothe, Gasthofsbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 25. September 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	25	—	3	15	—	2	1	—	1	28	—	1	16	—
Mittler	3	5	—	2	25	—	1	29	—	1	23	—	1	8	—
Niedrigster	2	15	—	2	5	—	1	27	—	1	18	—	1	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.